

Stein auf Stein, eine stetige Kuppel emporsteigt, die in immer durchbrochenerer und durchsichtigerer, stets aber noch feste Binnen ausgeht.

Die Forschung nach den uranfänglichen Elementen der uns jetzt in solch lichten Gestaltungen vorschwebenden Sprachbegriffe ist auch in der Regel durch den glücklichen Umstand ermöglicht, daß die betreffenden Wörter, wenn sie auch meist ihre Lebenskraft ausschließlicher nach oben getrieben haben, entweder die Hülfe ihres Samenkorns noch übriggelassen oder doch bei ihrem Entwicklungsgänge Spuren davon den noch vorhandenen lebendig-organischen oder literarischen Sprachmonumenten aufgeprägt haben und so von ihrer allmäligen Entpuppung hier und da (im Hebr. zumal in den gleichsam urweltlichen Fossilien einiger späterhin nicht weiter vorkommenden Conjugationen, namentlich der Primitivconjugation Kal, z. Th. auch nur in den Dialecten) noch Ueberreste zur Orientirung vorliegen.

Jenes allgemeine Gesetz der Sprachbildung nun erleidet seine volle Anwendung auch auf die biblischen Bezeichnungen des Wahren. Die Frage nach der Primitivbedeutung beider Bezeichnungen ist daher hier zunächst methodisch nothwendig; sie ist aber auch zugleich darum von höchster Wichtigkeit, weil die Urbedeutung eines Wortes durch dessen ganze Entfaltungen hindurchscheint und bis zur höchsten Spitze den constituirenden Character bildet, wenn auch übrigens beide hier in Frage kommenden Urwörter, obschon von anscheinend verschiedner Wurzelbedeutung ausgehend, namentlich auch im heiligen Sprachgebrauche auf merkwürdige Weise parallele, ja synonyme Phasen durchlaufen. Jedenfalls ist die Scala der sachlichen Bedeutungen beider Begriffe von ihrer sprachlichen Entwicklung unzertrennlich.

Gehen wir denn, unmittelbar aus den Quellen schöpfend, an der Reihe von Stellen, wo jener hebräische und dieser griechische Ausdruck für „Wahrheit“ vorkommt, bis dahin zurück, wo er noch in seiner sinnlich-anschaulichen Bedeutung wahrzunehmen ist!

A. Zuerst das נאמן des Alten Bundes, welches als Verbum in den Conjugationen נאמן , נאמן , den Substantiven נאמן , נאמן , נאמן , נאמן , נאמן , נאמן , und dem Adverbium נאמן (נאמן) erscheint.

Dieser Wortfamilie eignet allenthalben die Bedeutung des Festen, des Standhaften und Beständigen, Dauerhaften und Wandellosen, des solidum, des Sichern und Zuverlässigen.

So vor allem das Partic. נאמן , fest. Darum heißt es dort in der Weissagung auf Eljakim bei Jes. 22, 23 ff.: „und ich schlage ihn als Nagel בבסימנים (in einen festen Ort) ... und sie hängen auf an ihm alle Kostbarkeit seines Vaterhauses; .. an diesem Tage, spricht der Herr Zebaoth, wird weichen der Nagel, der geschlagen בבסימנים , und er bricht und fällt, und verloren ist die Last, die an ihm.“ Wie hier נאמן ein fester Ort, von dem ein dareingeschlagener Nagel losbricht, in ursinnlichster Bedeutung steht; ebenso auch נאמן , ein festes, solides Haus (1 Sam. 2, 35. 1 Kön. 11, 38 mit בנה ; 1 S. 25, 28 mit בנה); dieses auch im Verb. נאמן , feststehen, wie — sogar mit dem Zusätze נאמן bis in Ewigkeit — in Nathans Weissagung an David 2 Sam. 7, 16: נאמן ברוחך וטוב לבבך עד-עולם לפניך כסאך יהיה נכון עד-עולם. Aehnlicher Weise dasselbe Wort (über denselben) von dem am Himmel stehenden Monde Ps. 89, (37.) 38: נאמן ברוח יבון עד-עולם ועד בשחק נאמן.

Wie hier נאמן das fest und sicher Stehende, so bildet es gleichermaßen den Gegensatz des Erschlaffenden und Ein-

penden dort, wo (Ex. 17.) Moses, während des Kampfes Israels gegen Amalek, auf dem Berge stand und „wie er hochhielt seine Hand, so übermannte Israel, und wie er senkte seine Hand, so übermannte Amalek; und die Hände Moses wurden schwer, und sie nahmen einen Stein und legten ihm unter und er setzte sich darauf, und Aaron und Hur griffen in seine Hände von da einer und von da einer: וידי ידיו ששח בא-בא und es wurden Festigkeit (ἐσθηται , LXX) seine Hände bis zum Untergehn der Sonne.“

Als Gegensatz der Unruhe und Bewegung, als Ruhestand erscheint weiter das in Rede stehende Wort in der verbundenen Ausdrucksweise נאמן , „Friede und Festigkeit“ ($\text{εἰρήνη καὶ ἀσφάλεια}$ 1 Thess. 5, 3), wofür wir „Ruhe und Frieden“ sagen: so 2 Kön. 20, 19. Jes. 39, 8; Jer. 14, 13 als נאמן . Ja selbst dem Wasser wird der Begriff dieses Festen zuertheilt, wo ihm Beständigkeit nachgesagt wird, z. B. Jes. 33, 16: „Er (der Gerechte) wird auf Höhen wohnen, Felsenfesten sind seine Zuflucht, sein Brodt wird gegeben, נאמן seine Wasser sind beständig,“ ausdauernd: so nach ganz synonym mit נאמן (urspr. Fels und fest) in נאמן (Deut. 21, 4. Am. 5, 24) als aushaltender, nieversiegender Bach. — Desgleichen auch von langwierigen Wunden und dauernden Krankheiten: (Deut. 28, 59) נאמן נאמן . So hat auch die syrische Uebersetzung für $\text{διὰ τὰς πικρὰς σου ἀσθενείας}$ 1 Tim. 5, 23: לפניך נאמן „wegen deiner beständigen Krankheiten.“

Dieser Urbegriff des Festen und Beständigen, womit נאמן hier von localen, socialen oder temporalen Verhältnissen vorkam, kehrt namentlich in der annoch unberührten causativen Conjugation נאמן wieder als Stand halten, wie in jener schönen Zeichnung des Schlachtrosses bei Hiob (39, 24): „mit Tosen und Toben schlürft's die Erde נאמן und hält nicht Stand, wenn die Drommete klingt,“ ganz wie in jenem westclassischen (Virg. Geo. 3, 83 s.): si qua sonum procul arma dedere, Stare loco nescit etc.

Nach alle dem ist die Bedeutung des נאמן da, wo es noch in der Sinnenwelt wurzelt, allenthalben die des Festen und Beständigen, Stand- und Dauerhaften. —

Ehe wir nun diesen hebräischen Wurzel- und Stammegriff des „Wahren“ verlassen und dem sich naturgemäß mehr vergeistigenden Bedeutungsgeist des נאמן weiter nachgehen, scheint es angemessen, zunächst auf das griechische Zwillingswort des Neuen Testaments, das ἀληθής in seiner Urbedeutung, den Blick zu lenken.

B. ἀληθής ist die Negation entweder der λήθη , des Bergessens, so daß wir ohne weiteres den in נאמן gewonnenen Sinn des „Unvergesslichen,“ nie der λήθη Anheimfallenden, somit Unvergänglichlichen wiederhätten; oder es ist unmittelbarer die Negation des λήθη oder λανθάνω , also das „Unverborgene,“ eine noch kräftigere Litotes zur Bezeichnung des Heraus- oder Hervorstehenden und kräftig Bestehenden, wie ja die Griechen auch sonst die Litotes zu recht positiven Begriffen verwenden, ich erinnere nur z. B. an ἀσφαλής , ἀγιός , ἀφθόρον , ἀβυσσός . Ist nun auch bei solchen negativ, also grundsätzlich nicht primitiv angelegten, vielmehr gleich von Hauf aus etwas abstracten Ausdrücken, wie ἀληθής , das Aufsteigen zu ätherischen, übersinnlichen Bedeutungen rascher und die Spuren ihrer genetischen Jahresringe und ursprünglichen Zusammengehörigkeit mit dem materiellen Erdboden historisch schwächer und verwischter, als z. B. bei dem rein substantiell entfeimten und sinnlich durchgearbeiteten נאמן der Hebräer; so